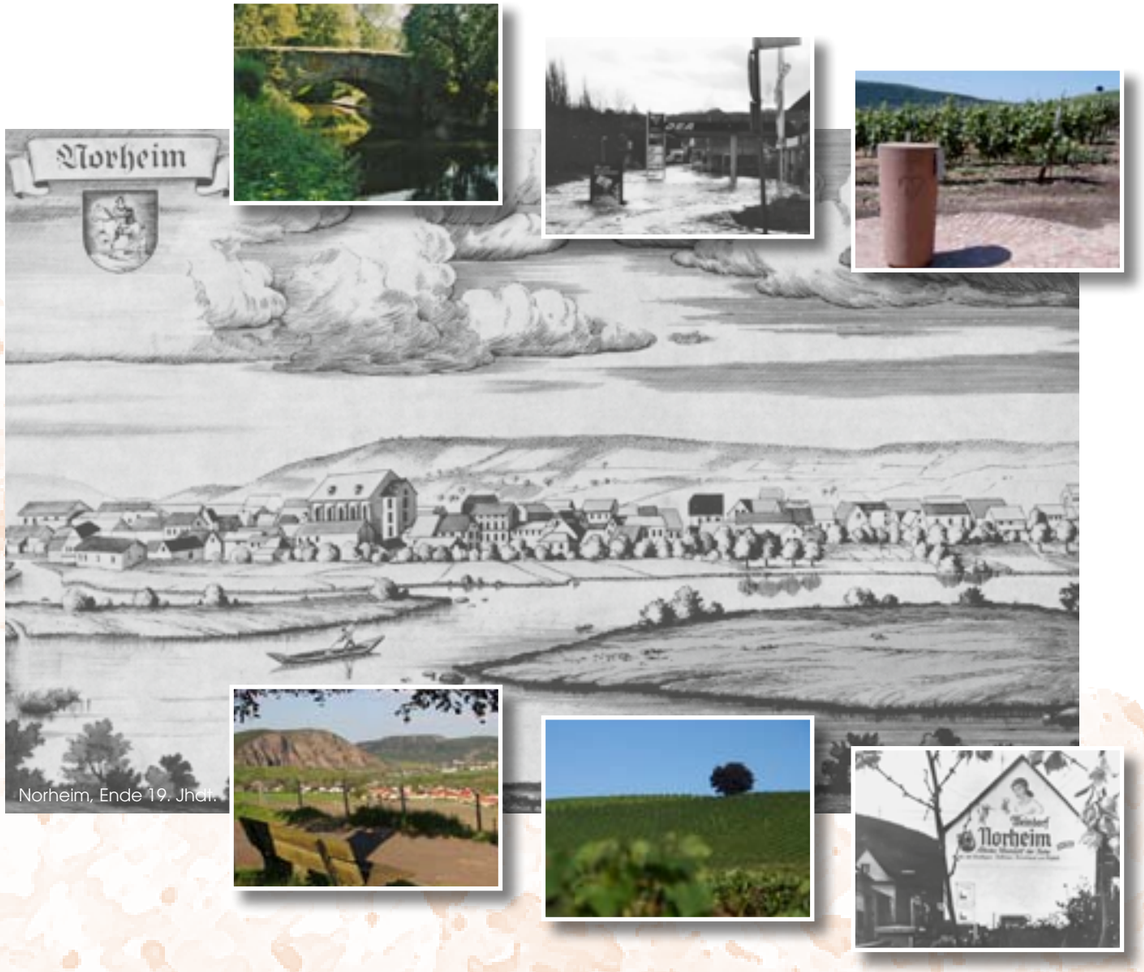
776 - 2016

1250 Jahre Norheim

ältestes Weindorf an der Nahe

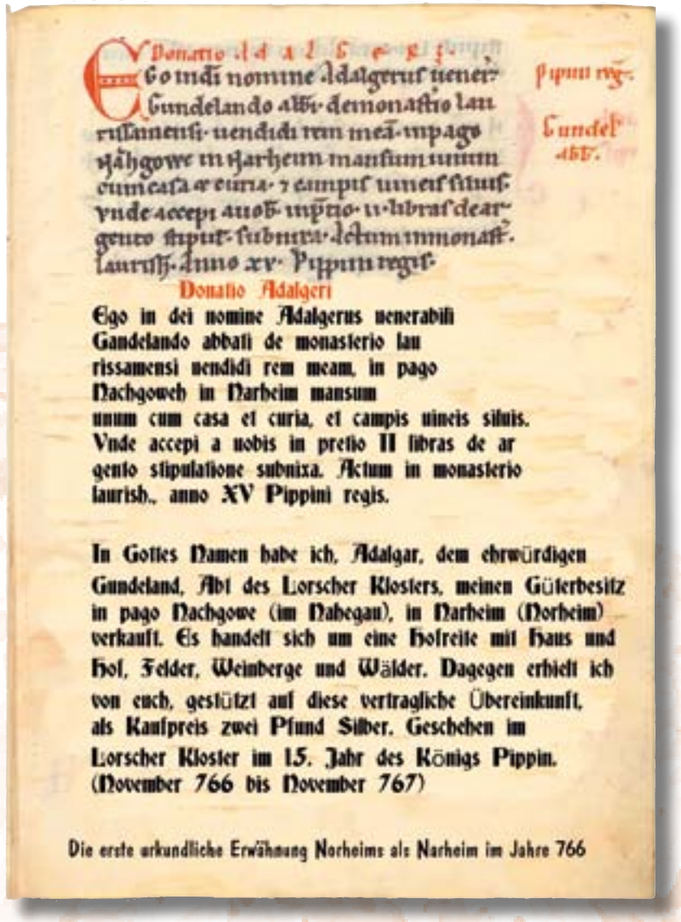
766 - 2016 · 1250 Jahre Norheim

Wald – Wasser – Berge – Wein



Die erste urkundliche Erwähnung Norheims im Jahre 766
ist ein Kaufvertrag über ein Haus mit Hof, Feldern, Weinbergen und Wäldern.

Textauszug aus der in Latein geschriebenen Urkunde mit Übersetzung:



Donatio Adalgeri

Ego in dei nomine Adalgerus uenerabili
Gundelando abbati de monasterio lau
rissamensi uendidi rem meam, in pago
Nachgoweh in Narheim mansum
unum cum casa et curia, et campis uineis siluis.
Vnde accepi a uobis in pretio II libras de ar
gento stipulatione subnixa. Actum in monasterio
laurish., anno XV Pippini regis.

In Gottes Namen habe ich, Adalgar, dem ehrwürdigen
Gundeland, Abt des Lorscher Klosters, meinen Güterbesitz
in pago Nachgowe (im Nahegau), in Narheim (Norheim)
verkauft. Es handelt sich um eine Hofreite mit Haus und
Hof, Felder, Weinberge und Wälder. Dagegen erhielt ich
von euch, gestützt auf diese vertragliche Übereinkunft,
als Kaufpreis zwei Pfund Silber. Geschehen im
Lorscher Kloster im 15. Jahr des Königs Pippin.
(November 766 bis November 767)

Die erste urkundliche Erwähnung Norheims als Narheim im Jahre 766

Grußwort der Ministerpräsidentin

Sehr geehrte Herren und Damen,
liebe Norheimer und Norheimerinnen,
das Jahr 2016 ist für die Gemeinde Norheim ein ganz besonderes, denn es steht ein stolzes Jubiläum an: Norheim feiert sein 1250-jähriges Bestehen! Allen Bürgern und Bürgerinnen des ältesten Weindorfs an der Nahe gratuliere ich von Herzen zu diesem wunderbaren Ereignis!
Norheim ist ein idyllischer Ort, der allen Generationen etwas zu bieten weiß. Es sind viele engagierte Bürger und Bürgerinnen, die zum lebendigen Miteinander in Norheim beitragen, ihnen allen danke ich von Herzen. Das große Engagement der Menschen macht das Leben in den Gemeinden besonders lebenswert. Allen, die sich um das Zusammenleben in ihrer Heimat verdient machen, spreche ich meine hohe Anerkennung aus. Sie bereichern mit Herz und Hand das Leben in unserem Land und bestärken so das Miteinander und die gute Nachbarschaft. So freue ich mich sehr, dass Sie, liebe Norheimer und Norheimerinnen, in diesem Jahr einen besonderen Grund zum Feiern haben.
Genießen Sie nun Ihr Jubiläum, blicken Sie auf die bewegte und vielgestaltige Vergangenheit Ihrer Gemeinde zurück und freuen Sie sich gemeinsam auf die Zukunft, die Sie mit so viel Elan gestalten! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen wunderbare Veranstaltungen und schöne Festtage!

Malu Dreyer
Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz

Grußwort der Bundestagsabgeordneten

Liebe Norheimerinnen,
liebe Norheimer,

es freut mich sehr, gemeinsam mit Ihnen, diese Feierstunde des 1250-jährigen Bestehens Ihrer Ortsgemeinde verbringen zu dürfen. Erstmals wurde Norheim im Jahr 766 erwähnt, ist damit das älteste Weindorf an der Nahe und hat in seiner Geschichte bereits viele Herrscherwechsel erlebt. In dieser Zeit, vor allem aber im 20. Jahrhundert ist die Bevölkerung in Norheim stark angewachsen. Der Weinanbau ist hier also nicht nur reines Handwerk, sondern kann auch auf eine lange Tradition und Geschichte zurückblicken. Nicht zuletzt aufgrund dieser Tradition, sowie des guten Klimas, lassen sich hier Spitzengewächse finden. Neben diesem Handwerk, finden sich weitere Gewerbe und vor allem auch Vereine, die Ihren Ort zu etwas Besonderem machen. Reges Vereinsleben fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt.
Besonders wichtig finde ich Ihre Partnerschaft und den seit über 40 Jahren regelmäßigen Austausch mit Tannay im französischen Burgund, was insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg nicht selbstverständlich ist. Norheim ist damit – gerade in den heutigen schwierigen Zeiten für Europa – Vorbild für gelebten Zusammenhalt, Akzeptanz und Toleranz. Darauf können Sie stolz sein!
Bewahren Sie diese Erfolge und halten Sie an den Werten Ihrer Heimatgemeinde fest und erhalten Sie sie für nachfolgende Generationen. Gemeinsam mit Ihnen freue Ich mich auf einen unterhaltsamen und fröhlichen Abend!

Herzlichst Ihre
Antje Lezius, MdB

Grußwort Julia Klöckner

Lieber Dr. Michelmann,
liebe Norheimerinnen
und Norheimer,
sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr feiern Sie, feiert die Ortsgemeinde Norheim ihr 1250jähriges Bestehen. Zu diesem herausragenden Jubiläum möchte ich Ihnen herzlich gratulieren. Der Anlass ist besonders und wahrlich ein Grund zum Feiern – ein Blick auf das Festprogramm bestätigt dies. Kurzum, Sie können stolz auf die Geschichte Ihres Heimatortes sein.
Unsere Gesellschaft ist schnelllebig geworden. Zunehmende Globalisierung und Medialisierung revolutionieren unseren Alltag – wir leben in einer Zeit, die von großer Mobilität geprägt ist. Entgegen diesem Trend gewinnen aber auch Traditionspflege und regionale Identität immer mehr an Bedeutung. Und hier ist es vor allem die Beschäftigung mit der Geschichte, die dazu beiträgt, das Gemeinschaftsgefühl zu fördern und die Verbundenheit der Menschen mit unserer Heimat zu stärken – das ist identitätsstiftend. Und es zeigt sich: Viele engagierte und fleißige Mitbürgerinnen und Mitbürger haben zum Jubiläum ein tolles Programm auf die Beine gestellt.
Denn klar ist: Jeder Ort hat eine unverwechselbare Geschichte. Über die Geschichte Norheims werden wir im Laufe der Festtage sicher noch einiges erfahren. Dabei werden wir sowohl an Phasen der Beständigkeit als auch an Phasen des Wandels und des Umbruchs erinnert werden. In jedem Fall ist es notwendig und wichtig, die eigene Vergangenheit zu kennen. Denn nur so ist es möglich, die Gegenwart zu verstehen und an der Gestaltung der Zukunft mitzuwirken.
Erlebnisse und Anekdoten in und rund um Norheim zu erfahren, darauf freue ich mich. Es wird gewiss ein schönes Fest, mit Erzählungen und Bildern für die kommenden Generationen.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen sowie allen Gästen ein gelingendes Festwochenende, das noch lange im Gedächtnis und guter Erinnerung bleibt. Allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie auch den vielen heimischen Vereinen, die das Wochenende mitgestalten und zu seinem Gelingen beitragen, will ich für Ihre Arbeit sehr danken – dieser Einsatz ist vorbildlich.

Herzliche Grüße,
Ihre

Julia Klöckner MdL
Landes- und Fraktionsvorsitzende
CDU Rheinland-Pfalz
www.julia-kloeckner.de

Grußwort des Landrates

1250 Jahre Ortsgemeinde Norheim

Im Jahr 2016 wird Norheim, das älteste Weindorf an der Nahe und Heimat von rund 1.550 Einwohnerinnen und Einwohnern 1250 Jahre alt. Zu diesem stolzen Jubiläum gratuliere ich allen Bürgerinnen und Bürgern persönlich und im Namen der gesamten Kreisbevölkerung sehr herzlich.

Der 1250. Geburtstag ist ein außergewöhnliches Ereignis und ein besonderer Grund, in einer Jubiläumsfeier die wechselnde Geschichte und die Entwicklung der Gemeinde in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen und an die Leistungen früherer Generationen, der Ortsbürgermeister und der Ortsgemeinderäte zu erinnern.

Dorfgemeinschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl werden „großgeschrieben" und kommen in einem hohen Maß in dem ehrenamtlichen Einsatz für die Gemeinde zum Ausdruck. Die ortsansässigen Vereine bilden den Mittelpunkt des kulturellen Lebens und tragen durch eine Vielzahl von Veranstaltungen zu einem lebendigen Gemeinwesen bei.

Ich wünsche der Ortsgemeinde Norheim eine weitere positive Entwicklung, dem Ortsgemeinderat mit Bürgermeister Dr. Kai Michelmann an der Spitze, eine glückliche Hand bei ihren Entscheidungen, den Organisatoren der Jubiläumsveranstaltungen Ideenreichtum und tatkräftige Helfer, die zum Gelingen des Festes beitragen.

Ihnen allen viel Freude bei den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 1250jährigen Bestehen der Ortsgemeinde Norheim.

Herzliche Grüße
Ihr

Franz-Josef Diel, Landrat

Grußwort des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde Rüdesheim

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Ortsgemeinde Norheim feiert in diesem Jahr ihr 1250 jähriges Bestehen. Damit gehört sie zu den Gemeinden im Landkreis mit der ältesten, urkundlichen Erwähnung. Zu diesem großartigen Jubiläum gratuliere ich Ihnen im Namen der Bevölkerung der Verbandsgemeinde Bad Münster am Stein-Ebernburg und auch persönlich ganz herzlich.
Jeder Ort – und sei er noch so klein – hat eine unverwechselbare Geschichte. Aber zur Geschichte gehören nicht nur die markanten Persönlichkeiten und die großen Ereignisse, unsere Geschichte prägen vor allem die Menschen, die kaum Spuren hinterlassen oder namenlos bleiben. Was einen Ort ausmacht, das sind die Bürgerinnen und Bürger, die unbeirrt ihr Tagwerk verrichten, sich eine Existenz aufbauen und um Familie und Nachbarn kümmern und die sich durch Katastrophen oder Schicksalsschläge nicht entmutigen lassen, sondern immer wieder von vorn anfangen. Gerade die vielen Vereine, die Verbände und die Kirchengemeinden tragen in ganz hervorragender Weise zum guten Miteinander der dörflichen Gemeinschaft von Norheim bei.
Norheim hat eine sehr gute Infrastruktur, der Gemeinschaftssinn im Dorf ist überaus ausgeprägt, was sich in vielen Aktivitäten, Festivitäten und Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg zeigt. Darauf können Sie zurecht stolz sein.

Liebe Norheimerinnen und Norheimer,
erlauben Sie mir, mich an dieser Stelle für die herzliche Aufnahme in Ihrer Gemeinde zu bedanken. Es tut gut, wenn man erfährt, dass man zwar als Bürgermeister geschätzt, doch vor allem als Mensch angenommen wird. Vielen Dank für das sehr gute und freundschaftliche Miteinander.
Der Ortsgemeinde wünsche ich auf Ihrem Weg in die Zukunft, dass sie sich immer neuen Herausforderungen stellt und sie zum Wohle der Bevölkerung auch stets meistert.

Ihnen allen eine schöne Jubiläumsfeier und persönlich alles erdenklich Gute.

Ihr
Markus Lüttger, Beauftragter für die Verbandsgemeinde Bad Münster a. St.-Ebernburg

Grußwort des Ortsbürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste,

ich grüße Sie sehr herzlich. 2016 ist für Norheim ein besonderes Jahr. Seit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 766 im „Lorscher Codex“, dem Archiv des Klosters Lorsch, sind 1250 Jahre vergangen. Zwar steht zu vermuten, dass die Gemarkung Norheim bereits ein ganzes Stück früher besiedelt war, worauf archäologische Funde und der von den Römern an die Nahe gebrachte Weinanbau hinweisen. Gesichert ist hingegen der Verkauf einer „Hofreite mit Haus und Hof, Feldern, Weinbergen und Wäldern in Narheim (Norheim)“ an den Abt des Lorscher Klosters im Jahre 766. Seitdem ist Norheim, das älteste Weindorf an der Nahe, zu einer Gemeinde mit ca. 1600 Einwohnern gewachsen. Idyllisch gelegen zwischen Rotenfelsmassiv und Fluss, mit hohem Wohnwert und vielen Freizeitmöglichkeiten, regem Vereinsleben und guter Infrastruktur hat Norheim heute beste Voraussetzungen, diese positive Entwicklung fortzuschreiben.
Begleiten Sie uns auf den folgenden Seiten durch Ausschnitte aus der Norheimer Geschichte und Geschichten, durch Schule, Kindergarten, Kirchengemeinde, Vereine, Feste und Veranstaltungen.
Viele helfende Hände, Bürgerinnen und Bürger, privat oder über die Vereine, haben in über eineinhalb Jahren unsere Jubiläumsfeier vorbereitet und gestalten sie aktiv mit. Hier zeigt sich, was in einer Ortsgemeinde erreicht werden kann, wenn viele mit anpacken. Allen Mitwirkenden gilt mein aufrichtiger Dank.
Norheim feiert sein 1250 jähriges Bestehen mit einem großen Fest vom 03. - 05. Juni 2016 an der Rotenfelshalle.
Ich lade Sie herzlich ein, mit uns zu feiern.

Ihr Dr. Kai Michelmann, Ortsbürgermeister

Festprogramm

Donnerstag, der 02.06.2016

18.00 Uhr Eröffnung der Fotoausstellung
mit Sektempfang in der Rotenfelshalle

Freitag, der 03.06.2016

18.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Festzelt

19.30 Uhr Festeröffnung und Grußworte

20.30 Uhr BUNTER NORHEIMER ABEND
mit Geschichten und Geschichte, Theater und Musik
„Die Geschichte von Gustav-Pfarrius“ - Matthias Harke
Beitrag Theaterverein I
„Aus der Norheimer Schulgeschichte“ - Jürgen Wawrzyniak
Beitrag Theaterverein II
Beitrag Partnergemeinde Tannay
Beitrag NFN - Narren Freunde Norheim
Beitrag Theaterverein III
Beitrag GesangvereinLyra
Beitrag Theaterverein IV
NFN Lied Stephan Senft

22.15 Uhr Live Musik mit „MARIUS“,
die Marius Müller Westernhagen Coverband

Plakat zur 1250-Jahrfeier

Festprogramm

Samstag, der 04.06.2016

Ab 14.00 Uhr	Außerhalb des Zeltes: Programm von Sport- und Turnverein für Kinder mit dem Turngauspielmobil, Ballparcours, Torwandschießen, Hüpfburg, Kinderschminken, Bouleverein – „Boule-Schnupperkurs“
Ab 14.30 Uhr	Seniorennachmittag im Zelt, Kaffee und Kuchen, Bingo und Gesang
Ab 15.00 Uhr	Weingütertour per Traktor zu Buchenländerhof und Kronenhof bis ca. 17.30 Uhr
16.00 Uhr	Führung durch die Fotoausstellung von Jürgen Wawrzyniak
17.00 Uhr	„Lieder für große und kleine Leute“ mit Alex Schmeißer im Festzelt
20.00 Uhr	Live Musik mit „THE CANDIES“

Sonntag, der 05.06.2016

11.00 Uhr	Eröffnung – Frühschoppen, Kinderprogramm rund um das Festzelt, Bouleverein – „Boule-Schnupperkurs“
11.30 Uhr	Musik mit den Lembergmusikanten im Festzelt
12.30 Uhr	Auflösung des Rätsels der Fotoausstellung, Preisvergabe
13.30 Uhr	Lembergmusikanten
15.00 Uhr	Ermittlung des Gewinners der Geburtstagstorte

1250 Jahre Norheim
Herzlichen Glückwunsch

Kurhausstraße 20 A | 55543 Bad Kreuznach | Tel. 0671 - 920 3600

CHRISTIAN STARK IMMOBILIEN
... einfach stark
ivd

www.christianstark.eu

Sportverein 1908 Norheim

Es waren 16 sportbegeisterte junge Leute, welche die Gründung des Sportvereins im August des Jahres 1908 vornahmen, so dass der SV 08 als ältester Verein Norheims anzusehen ist.

Die Fußballspiele fanden von 1921 bis 1925 auf der Insel „Mittelwacke" statt. Spieler und Zuschauer wurden mit einem Nachen (die „Emden" - Eigentümer: Karl Jakobi) über die Nahe befördert.

Im Jahre 1925-26 wurde die sich an Kruger's Wiesen am Mühlenteich über der Teichbrücke anschließende frühere Kiesgrube (Loch), die als Schuttabladeplatz von den Einwohnern genutzt wurde, seitens der Gemeinde eingeebnet und mit Hilfe von Mitgliedern des Vereins und unter Bereitstellung von Kuhfuhrwerken der Landwirte zu einem Fußball-Spielplatz hergerichtet. Leider musste dieser Platz fast alljährlich nach entstandenen Hochwasserschäden durch die Mitglieder neu einplaniert und geordnet werden.

Das seit Jahren akut gewordene Problem des Baus eines neuen Sportfeldes wurde 1958 gelöst. Zu dieser neuen Sportanlage sah man sich gezwungen, da das Hochwasser der Nahe regelmäßig das Sportfeld verwüstete, so dass jährlich hohe, für den Verein untragbare Kosten entstanden. Nach viermonatiger Raupenarbeit und mehrmonatiger Handarbeit am Spielfeldrand wurde der Sportplatz 1961 fertiggestellt und war am 06.08.1961 zum ersten Mal bespielbar.

Die Generalversammlung vom 12.06.1965 beschloss die Eintragung des Vereins mit dem Namen „Sportverein 08 e.V. Norheim" beim Amtsgericht Bad Kreuznach.

Eine Hausfrauenabteilung (Turnerfrauen) wurde am 11.05.1978 mit 16 Frauen ins Leben gerufen.

Am 24.02.1980 wurde der Beschluss gefasst, den dringend notwendigen Sportheimanbau in die Tat umzusetzen. Fertiggestellt wurden der Neubau im Jahr 1981 und die Garage mit Anbau 1982. Der Sportplatz wurde 1984 in einen Hartplatz umgewandelt und eingeweiht.

Aktuell zählt der Verein ca. 200 Mitglieder. 1. Vorsitzender ist seit 10 Jahren Jürgen Brendel.

Die Weichen für die weitere sportliche Ausrichtung wurden mit der Gründung einer Spielgemeinschaft mit Hüffelsheim/Niederhausen ab der neuen Saison 2016/2017 gestellt. Hierdurch werden wir den Kindern, Jugendlichen und Aktiven eine optimale sportliche Perspektive weiterhin bieten können.

766 - 2016 · 1250 Jahre Norheim

Sportverein 1908 Norheim

Sportverein 1908 Norheim

Ausschnitt aus der Allgemeinen Zeitung, Donnerstag, 27. Febr. 1958, Seite 5

Amt Rüdesheim

Zum Sportverein Norheim kommt die Planierraupe

Südwestdeutscher Fußball-Verband überzeugte sich von der Notwendigkeit eines neuen Sportplatzes

Norheim. Schon seit Jahren muß an verschiedenen Sonntagen der Wettspielbetrieb der Sportvereins 1908 Norheim darauf verzichten, daß seine Fußballmannschaft ihre Heimspiele auf eigenem Platz austragen kann. Unhaltbare Mängel wurden der Norheimer Sportplatz vom Bundesamt bemängelt, was unerfreulich und zeitraubend sich auswirkte. Durch die Bemühungen des Ersten Vorsitzenden, Günther Jakobi, überzeugte sich am vergangenen Montag in den Nachmittagsstunden eine Kommission des Südwestdeutschen Fußball-Verbandes, an ihrer Spitze Geschäftsführer Eugen Müller, Frankenthal, von den Unzulänglichkeiten der Norheimer Platzverhältnisse.

Der Gemeinderat der SNPP hatte die Herren Keiper und Funk vom Finanz-Ausschuß als Sachverständige zugezogen und führte Besprechungen mit Bürgermeister Gebhard und dem Vorsitzenden des Sportvereins 1908, Jakobi. An Ort und Stelle stellte man fest, daß der Platz einem einzigen See glich. Aber schon 1951 hatte man die Anlegung einer neuen Sportplatzes im Auge gehabt, als der Verband 1956 Mark für die Wiederinstandsetzung des alten, immer noch bestehenden Platzes investiert hatte. Dieses Projekt scheiterte an den 20 000 Mark, die erforderlich gewesen wären. Der Verband hatte keine Mittel zur Verfügung. Eugen Müller führte aus, daß die Totgelder bei eine sinnvolle Verwendung für die Schaffung neuer Werte wirken. Das Kosten der Erdbewegungen für den neuen Sportplatz in Maßen von 100 mal 70 Meter, an dessen schneller Fertigstellung der Verband sehr interessiert sei, würden sich auf 10 000 Mark belaufen.

Herr im eigenen Hause

Eugen Müller betonte, daß der Verband es in Zukunft so handhaben werde, die Plätze, für die Investitionen aufgebracht werden, von den zuständigen Gemeinden aufnehmen, Bürgermeister Gebhard will schnellstens, weil noch in Norm eine gute Lösung für die Gemeinde — ein erfreulicher Zuschuß 10 000 Mark — und den Sportverein 6000 zahlen. Der Sportverein hofft, daß der neue Platz am 1. und 3. August 1958 zeitlich die Schlußgeraden des Sportvereins eingesetzt werden kann. Eugen Müller betonte, daß der neue Platz je in erster Linie der Dorfjugend zugute kommen muß und sich aber durch einen Vertrag sichern müsse für die Verbindungen über den Anfang abschließen seien. Der Verband rüde auch die Planierraupe zur Verfügung, der Verein alle Möglichkeiten der Bewässerung des Platzes übernehmen. An neuen Sportplatz sollen auch Umkleidekabinen entstehen.

Kein Spiel am Sonntag

Schon hatte der Sportverein nach dem vergangenen Hochwasser wieder mit der Ausbesserung des alten Platzes begonnen, da unterbrach eine neuerliche Überschwemmung die vorgenommenen Arbeiten. Somit steht es fest, daß die Norheimer Fußballmannschaft verpflichtet, erst wieder in drei Wochen auf eigenem Platz antreten kann. Der Treffen gegen Kreuznacher Spiel sowei aus.

Nachdem sich die Prüfungskommission des Südwestdeutschen Fußballverbandes von der unerfreulichen Lage des derzeitigen Norheimer Sportplatzes durch Norheimer Sportfreunde überzeugt hatte, unterhielten die Kommission mit Bürgermeister Gebhard und dem Ersten Vorsitzenden des SV 08, Günther Jakobi, die erst Gelände, wo Mitte August der neue Platz erstellt werden soll. In Begleitung (Bild rechts).

Foto: Bitz

Nachdem sich die Prüfungskommission des Südwestdeutschen Fußballverbandes von der unerfreulichen Lage des derzeitigen Norheimer Sportplatzes durch Norheimer Sportfreunde überzeugt hatte, unterhielten die Kommission mit Bürgermeister Gebhard und dem Ersten Vorsitzenden des SV 08, Günther Jakobi, die Kommission mit Bürgermeister Gebhard und dem Ersten Vorsitzenden des SV 08 Norheim, Günther Jakobi, und Sportsfreunden des Südwestdeutschen Fußball-verbandes Eugen Müller (Frankenthal), den neuen Gelände an der Nierstedter Straße, in Augustenhain. Foto von Februar 1958.

Text/Foto: Günther Jakobi

Hochwasser am 12. Februar 1958. Die Tore auf dem alten Sportplatz an den Nahewiesen, rechts Nahe und Mühlenteich Kruger blieben hier am Baum hängen. In der Nähe der jetzigen Fuß- und Kanalbrücke.

Text/Foto: Günther Jakobi

Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer – Überall.

Online-Banking
VR-Banking App
19.600 Geldautomaten
Sicher online bezahlen
Persönliche Beratung vor Ort

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind für Sie da – wann, wo und wie Sie wollen. Profitieren Sie von unserem Service per Telefon, Online-Banking, über unsere VR-Banking App oder direkt in Ihrer Filiale.

www.VOBA-RNH.de

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG

Turnverein 1910 Norheim/Nahe e.V.

Historisch betrachtet liegt die erste urkundliche Erwähnung der Siedlung Norheim zwischen Spätantike und frühem Mittelalter. Die Menschen damals, meistens Bauern, lebten unter härtesten Bedingungen, arbeiteten von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang und starben oft schon im Alter von rund 30 Jahren. Freizeit gab es kaum, und an ein Vereinsleben nach unserem heutigen Verständnis war nicht zu denken.

Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts bildeten sich nach und nach immer mehr sportliche Gemeinschaften, wenn auch oft mit dem Ziel einer vormilitärischen Ausbildung. Auch Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852), der als Gründer der Turnerbewegung in Deutschland gilt und der als „Turnvater Jahn" in die Geschichte einging, verfolgte letztlich kriegerische und politische Ziele, wenn er die Kräftigung von Körper und Geist vorantrieb.

Der Turnverein Norheim gründete sich im frühen 20. Jhd., richtete sich zunächst an (junge) Männer und nutzte als Orte für die Trainingsstunden (Geräteturnen, Kraftsport) eine Küferwerkstatt, eine Kegelbahn und später einen Tanzsaal.

Mit der Reduzierung täglicher Arbeitszeit, dem freien Wochenende und somit der wachsenden Freizeit sowie der Aufnahme weiblicher Mitglieder gewann auch der gesellige Aspekt im Vereinsleben an Bedeutung. Turnen, Gymnastik und das Wandern bildeten lange Zeit das sportliche Fundament.

Mit den Veränderungen in der Gesellschaft wechselten auch immer wieder die Schwerpunkte sportlichen Interesses und das Angebot seitens des Vereines. Die Volleyball-Abteilung wurde gegründet und seit fast sechs Jahrzehnten zählt die Tischtennis-Spielgemeinschaft der benachbarten Turnvereine Niederhausen und Norheim zu den beständigsten Sparten im Angebot. Kinderturnen und verschiedene Kurse im Fitnessbereich sowie eine Taekwondo-Abteilung, die neben der sportlichen Komponente auch großen Wert auf Disziplin und Charakterbildung legt, gehören – neben weiteren – dazu.

Mit den Anfängen seiner über 100-jährigen Geschichte ist der heutige Turnverein, der immerhin zwei Weltkriege überdauert hat, nicht mehr zu vergleichen! Beständiger gesellschaftlicher Wandel und neue Herausforderungen prägen u. a. das Bild. Berufliche Anforderungen, die häufig mit einem Ortswechsel oder Dienstreisen verbunden sind, machen es den Mitgliedern und den ehrenamtlich tätigen Menschen im Vorstand oft schwer, sich so zu engagieren, wie sie es gerne täten.

Das Freizeitverhalten bei Kindern und Jugendlichen verändert sich, alternative Angebote sind vielfältig und die Ganztagsschulen erschweren die Jugendarbeit in den Vereinen erheblich!

Und dennoch erfreut sich der Turnverein Norheim seiner zahlreichen Mitglieder und schaut mit einiger Zuversicht in die Zukunft. Er ist unverzichtbarer Teil der Dorfgemeinschaft, bereichert das sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Miteinander und versucht wacker, allen Widrigkeiten zu trotzen. Mögen dem Ort Norheim und seinem Turnverein auch in den kommenden Jahrzehnten eine glückliche Zukunft, ein gutes Miteinander und zufriedene Menschen beschieden sein!

Turnverein 1910 Norheim/Nahe e.V.

Gesangverein Lyra 1920 e. V.

Die Gründung des „Männergesangvereins Norheim“ (MGV) erfolgte im Jahre 1920.

Eine rege Vereinstätigkeit schloss sich an, bis der Zweite Weltkrieg und die anschließende Besatzungszeit dies bis 1949 unterbanden.

Große Jubiläumsfeiern zum 30-/50-jährigen Vereinsbestehen 1950/1970 sowie der Sieg beim Wettbewerb „Schöne Nahelieder“ sind Höhepunkte der Vereinsgeschichte, wozu auch der Besuch in der Partnergemeinde Tannay (1971) zählt.

Die Mitgestaltung der Einweihungsfeier der Rotenfelshalle (1979), die Umwandlung des MGV in einen gemischten Chor (2004) und der große Konzertauftritt mit Johann Kalpers in Bad Kreuznach 2009 prägen die Chorarbeit. Auf den langjährigen Vorsitzenden Heinz Ott folgt 2014 Jürgen Wawrzyniak.

Die Kirmesgestaltung mit dem Dorfabend „Typisch Norheim“ (2014) sowie dem festlichen Vorweihnachtskonzert 2015 in der Kirche mit Kindern der Kita Norheim kann sich der Verein mit seinen 79 Mitgliedern, wovon 36 unter Leitung von Ion Birau den Chor bilden, weiter auf gutem Wege sehen.

Chorproben: Montag, 20.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. — www.lyra-norheim.de

766 - 2016 · 1250 Jahre Norheim

Gesangverein Lyra 1920 e. V.

70 Jahre SPD Ortsverein

Auch der SPD–Ortsverein feiert 2016 ein besonderes Jubiläum.

Nach dem Zusammenbruch des Naziregimes und dem Ende des 2. Weltkrieges ordnete die französische Militärverwaltung 1946 demokratische Gemeinderatswahlen an.

Dies nahmen die Norheimer Georg Singer (Maurer), Johann Freudenberger (Maurer), Josef Freudenberger (Eisenbahner), Franz Weirich (Maurermeister) und Willi Reichert (Schriftsetzer) zum Anlass, am 01. September des gleichen Jahres nach sozialdemokratischen Grundsätzen einen Ortsverein zu gründen.

Bis heute stellte die SPD mit Franz Weirich (1949-1952), Peter Theobald (1972 – 1974) und Günther Lau (1991 – 2004) drei Ortsbürgermeister.

Die SPD in Norheim sah sich in den Jahrzehnten ihres Bestehens nie nur als politische Partei, sondern immer auch als Bestandteil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens des ältesten Weindorfes an der Nahe.

Neben zahlreichen Aktionen, Veranstaltungen und Initiativen, wie Herstellung des Bouleplatzes, den Konzerten „Rock am Rotenfels", Blumenkästen an der Bahnlinie oder die Aktion „sicherer Schulweg", waren der Besuch des Vizekanzlers, Außenministers, Bundesvorsitzenden und späteren Bundeskanzlers Willy Brandt 1969 und der Besuch des damaligen Landesvorsitzenden und späteren Ministerpräsidenten Rudolf Scharping zum 40sten Jubiläum am 31.08.1986 Höhepunkte im Ortsvereinsleben.

Foto mit Willy Brandt, im Hintergrund Wilhelm Dröscher, 2.v.links Ortsbürgermeister Heinrich Zier

ASV Norheim 1957 e.V.

Der Angelsportverein Norheim wurde am 12. Januar 1957 gegründet.

Seither wurde der Verein von folgenden Vorsitzenden geleitet: 1957 - 1961 Josef Fickinger, 1962 - 1965 Albert Kaffine, 1966 - 1977 Nikolaus Fickinger, 1978 - 1999 Erich Hennen, 2000 - 2011 Ludwig Wilhelm, seit 2012 Sven Jung.

Im Verlauf der bisherigen Vereinsgeschichte gibt es einige interessante Eckpunkte. Die Anlegung der heutigen „Albert-Kaffine-Anlage", unserem Karpfenteich, erfolgte im Jahr 1963. Nach Erwerb des passenden Geländes konnte das Projekt nur durch das Engagement aller Mitglieder und der Unterstützung einer amerikanischen Pioniereinheit aus Dexheim mit schwerem Gerät verwirklicht werden. Im Juni 1975 wurde ein internationales Fischen zugunsten der „Aktion Sorgenkind" durchgeführt. 205 Petrijünger aus allen Teilen der Bundesrepublik nahmen an dieser großartigen Veranstaltung teil. Zur Verhinderung von Überflutungen von Haus- und Gartengrundstücken am Mühlengraben realisierte der ASV im Jahr 1976 mit finanzieller Unterstützung durch Norheimer Bürger den Bau einer Schleuse. Mit der Übernahme der Bachpatenschaft für die Gewässerabschnitte 7 und 8 der Nahe (Bezirk Norheim und Traisen) in 2001 verpflichtete sich der ASV unser Gewässer zu pflegen und zu prüfen, dass keine Schäden oder Verunreinigungen in und am Wasser vorkommen. Seit 1976 führt der ASV jährlich einen Umweltschutztag durch, an dem zwischen 20 und 30 Vereinsmitglieder den angespülten Unrat an der Gewässerstrecke beseitigen. Zusätzlich wird seit 2014 ein Aktionstag zur Vernichtung der Herkulesstaude durchgeführt, um die Ausbreitung dieser nicht heimischen Pflanze mit ihren Gefahren für Mensch und Tier zu verringern.

2007 konnte der ASV das ehemalige Feuerwehrgerätehaus erwerben und zu einem schmucken Vereinsheim herrichten, in dem seither unsere Sitzungen, Versammlungen und Feste stattfinden. Auch aufgrund vieler positiver Rückmeldungen aus anderen Vereinen können wir zu Recht stolz hierauf sein.

Freiwillige Feuerwehr

2011 feierte die Norheimer freiwillige Feuerwehreinheit ihr 75 Jähriges Jubiläum. Der kommunale Auftrag zur örtlichen und überörtlichen Gefahrenabwehr wird in der Ortsgemeinde seit nunmehr 80 Jahren sichergestellt. Von der Brandbekämpfung, Unfallhilfe, Hochwassereinsätzen bis hin zu Bergungseinsätzen am Rotenfels sind die Aufgaben weit gefächert. Dabei darf nicht vergessen werden, dass alles durch ein freiwilliges ehrenamtliches Engagement der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden erbracht wird.
Die Leistung erstreckt sich nicht nur auf die eigentlichen Einsätze, sondern auch auf die unumgänglichen Fortbildungen, die Wartung und Pflege der Ausrüstung, die Jugendarbeit und bei Aktivitäten in und für die Ortsgemeinde. Traditionelle Veranstaltungen, wie der „Tanz in den Mai", der „Tag der offenen Tür" oder das „Schlachtfest" im Herbst bereichern das kulturelle Leben und sind beliebte Anlaufziele für unsere Bürgerinnen und Bürger. Der Norheimer St. Martins-Umzug mit den Kindergarten- und Schulkindern wäre ohne Absicherung und Mitgestaltung der Feuerwehreinheit und des Feuerwehrfördervereins nicht möglich.
Mit derzeit 40 aktiven Feuerwehrleuten, unter der Leitung von Wehrführer Jens Kaffine und seinen Stellvertretern Michael Petermann und Markus Maurer, ist die Freiwillige Feuerwehr Norheim die größte Einheit in der Verbandsgemeinde Bad Münster am Stein Ebernburg. Hier spiegelt sich die erfolgreiche Jugendarbeit in der Zahl der altersgemischten Aktiven wider, und lässt für die Zukunft hoffen.
Ich bin stolz, dankbar und froh, mich auf eine gut aufgestellte Feuerwehreinheit Norheim verlassen zu können.

Dr. Kai Michelmann, Ortsbürgermeister

Freiwillige Feuerwehr

Partnerschaft Norheim – Tannay

Bereits 1966 gab es Bemühungen, eine Partnerschaft mit einer Gemeinde im Partnerland von Rheinland-Pfalz im französischen Burgund zu realisieren.

Die ausgewählte Gemeinde hieß Tannay. Damals wusste niemand genaueres von diesem Ort. Ebenso erging es wohl auch den Menschen in Tannay als sie von Norheim hörten. Norheimer Vereine, begleitet vom Ortsbürgermeister und Mitgliedern des Gemeinderates, wagten erste „Gehversuche" mit dieser Gemeinde, deren Sprache die meisten nicht sprachen und fragten sich: Wie werden wir nach der Feindschaft durch zwei Weltkriege aufgenommen?

1968 wurde mit der Partnerschaftsurkunde die Freundschaft besiegelt. Pierre Burtel und André Riost, zwei große Förderer der Partnerschaft aus Tannay, wurden Norheimer Ehrenbürger. 2014 ernannte die Gemeinde Tannay den Norheimer Edgar Petermann für die Verdienste um die Freundschaft zum Ehrenbürger von Tannay.

Seit Bestehen der Partnerschaft finden jährlich wechselseitig Tage der Begegnung statt - stets geprägt von herzlicher Freundschaft und Zusammengehörigkeit.

IN FREUNDSCHAFT VERBUNDEN

Narren-Freunde Norheim (NFN)

„Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl!
Norheim, Du bist ein gutes Gefühl"

So wie unser wunderschöner Heimatort Norheim hat auch Norheims Fastnachtsverein eine lange Geschichte.
Fusioniert im Jahr 2009 aus FdF und NCN pflegen wir das Brauchtum und führen die Tradition im ältesten Weindorf an der Nahe in bester närrischer Manier weiter fort.

Der NFN, sein Vorstand und seine Mitglieder sagen „Happy Birthday Norheim"

Stephan Senft, Präsident

766 - 2016 · 1250 Jahre Norheim

Narren-Freunde Norheim (NFN)

Norheimer Theater- und Kulturverein „Lampenfieber“

Die Idee, in Norheim eine Theatergruppe zu gründen, kam vom damaligen Ortsbürgermeister Ludwig Wilhelm.
Die ersten Gehversuche fanden dann im Jahre 2009/ 2010 mit kleinen „Einaktern“ (Weihnachtsstücke, ca. 45 Minuten) für den Seniorennachmittag in der Adventszeit statt.
Schnell fanden sich dann auch Interessierte, die ihr schauspielerisches Können präsentieren wollten. Im Jahre 2011 wurde schließlich der Norheimer Theater- und Kulturverein „Lampenfieber“ gegründet und seitdem finden in jedem Jahr zum 1. Advent 2 Aufführungen mit jeweils 3 Akten statt. Die Veranstaltungen haben sich im Norheimer Terminkalender zwischenzeitlich fest etabliert und die Besucherzahl steigt stetig an. Die Vorbereitungen für das diesjährige Stück laufen bereits und die Aufführungen werden am 26. und 27. November 2016 in der Rotenfelshalle stattfinden.

FICKINGER
designdruck
GULDENTAL

ETIKETTEN
DRUCK
DESIGN

DRUCKEREI FICKINGER GMBH
SCHLOSSACKER 1
D 55452 GULDENTAL
TEL. 0 67 07 / 96 00 07

WWW.DRUCKEREI-FICKINGER.DE

Verein für Deutsche Schäferhunde OG Norheim e.V.

Gegründet 1983 von 10 Hundeliebhabern – Eingetr. (e.V.) 02.03.1997 Amtsgericht Bad Kreuznach V.R.1958

Die Ortsgruppe Norheim hat ca. 30 Mitglieder und bietet die Ausbildung zum Familien-, Begleit-, Schutz-, und Fährtenhund an. Erziehungskurse werden für alle Rassen angeboten. Es finden regelmäßig Prüfungen (VPG) statt. Wir pflegen ein freundschaftliches Verhältnis zu vielen Ortsgruppen in der Nähe.

Unser Gelände mit Vereinsheim liegt in der Gemarkung - Norheim I Nahe, im Sprenkler Flur 3, Flurstück 1. u. 2 , inmitten von Weinbergen auf einer ca. 40 m hohen Erhebung in herrlicher Lage.

2001 bauten die Mitglieder größtenteils in Eigenleistung ein neues Vereinsheim mit Grillhütte und Grillplatz. Im Jahr darauf wurde begonnen, die gesamte Anlage neu zu gestalten.
Das 20-jährige Jubiläum und der Tag der offenen Tür wurden am 12. und 13. Juli 2003 gefeiert. Weitere Events wurden und werden auch heute noch auf unserer Anlage zünftig gefeiert.

2004: Stromanschluss durch RWE an das öffentliche Energieversorgungsnetz

2006: Erschließungsvertrag über Wasserversorgung. Pumpenhaus für Wasserversorgung gebaut im Neubaugebiet – Am Borbach – in Norheim

2009 + 2014 + 2016 im August: LGA Landesgruppenausscheidung bei der SV OG Norheim. Austragung auf der Sportanlage in Niederhausen/Nahe

Boule-Club Ebernburg „am Rotenfels“ e. V.

Jüngster Norheimer Verein ist der Boule-Club-Ebernburg , "am Rotenfels"e.V., der sich im September 2015 neu gründete.

Die derzeit 10 aktiven Mitglieder, gemischt aus erfahrenen Spielern und Neulingen, spielen und trainieren seit dem 01.01.2016 auf dem Gelände vor der Rotenfelshalle in Norheim.

Bereits ab diesem Jahr werden Liga - und Pokalwettbewerbe ausgetragen.

Der Präsident des Vereins, Manuel Nuß, gleichzeitig Landesschiedsrichter des Petanqueverband Rheinland Pfalz, bringt als aktiver Boulespieler seit nunmehr 10 Jahren einiges an Turniererfahrung mit (Teilnahme an Deutschen Meisterschaften), beste Voraussetzungen also für die Zukunft des Vereins auf der Norheimer Boule-Anlage.

Im Juni 2016 steigt das „1. Rotenfelsturnier". Die Trainingszeiten sind Mittwoch und Freitag ab 17 Uhr.

Alt-Norheimer Wörterbuch

A	**Aalladann**	Auf geht's! Tschüss! (franz.: „aller"– gehen)
	(etwas) atzeln	sich ungefragt etwas nehmen
	alleritt	immer wieder
	allemohl	aber sicher, natürlich, na klar
	abrobbe	abreißen, abpflücken
B	**Bauchflatscher, der**	eine Schlittenfahrt in Bauchlage bzw. ein klatschender Sprung ins Wasser
	Bollesje, das	ehem. Norheimer „Gefängnis" im Reil
	Brambes, der	Matsch; gepantschtes, schlechtes Getränk
	Buwerollzer, der	ein Mädchen, das sich bei Buben rumtreibt
	Benzenickel, der	Knecht Ruprecht, Begleiter des Nikolaus
	Brulljesmacher, der	ein Unruhestifter, Durcheinandermacher
D	**Dabbes, der**	ein ungeschickter Mensch
	Daifänker, der	Fluch des Schmieds: „Hol's der Teufel"
	(du) Doller	Du Spinner!
	Dusseldier, das	(„liebevolles!") Schimpfwort für eine weibliche Person, die etwas falsch macht
	Dilldapp, der	ähnlich wie Dabbes, aber stärker
	Drickochs, der	Jemand, der ein Hindernis mit Gewalt aus dem Weg räumen will und nicht aufgibt
	dimmele	leises Donnern (eines fernen Gewitters)
E	**eejbsch**	ungeschickt, unpassend, falsch
	Eeejh !!!	Ausruf: "Hallo, du da!" oder „Geht's noch?"
F	**Flabbes, der**	Spaßmacher, Blödmann
	Floozer, der	ungepflegter, grober Mensch, ein Streuner

eine kleine Auswahl von typischen, alten Norheimer Dialekt-Wörtern

G	**Gruhschele, die**	Stachelbeeren (von franz.: Grosseil)
	Glahne, der	die Rinne/Gosse am Straßenrand
	Gaadegießer, der	ein kurzer Regenschauer, der das Gießen im Garten einmal erspart
	Gescherr, das	Geschirr, abwertende Bezeichnung für eine weibliche Person („Dumm Gescherr!")
H	**Hämmermaisje, das**	die Grille
	hickele	Hüpfspiel auf der Straße oder hinken bei einem Gebrechen
	Hä??	Erstaunte (Nach-)Frage: Wie bitte?
	hinnerschtvärrerscht	hinten und vorne vertauscht, verkehrt herum
	Hoogelmann, der („De H. heelt dich, wenn de ans Wasser geesch!")	der (Droh-)Wassergeist der Nahe, hakelt (hogelt) kleine Kinder ins Wasser, wenn sie sich alleine dicht ans Ufer heranwagen
	Hannes owwe nuff	Angeber
	Hoschpes, der	(lat.: hospes: Fremder) kehrt bei Leuten ohne Einladung ein, stusseliger Mensch
	Holle, mit de Holle gehn	neben der Spur sein
	hun (Hosche?) Mer hun	haben, Hast du? Wir haben
	iwwerzwersch	äußerst ungeschickt, sehr dappisch
K	**Knorze, der**	grobe (Baum-) Wurzel; dicke Brotscheibe
	e Knorze hun	einen über den Durst getrunken haben
	Knorzekopp, der	ein Dickkopf, Dickschädel
	Knärweler, der	ein Stänkerer, der an allem herum mäkelt
L	**Lohsiffer, der**	jemand, der gerne oft „umsonst" einen trinkt
	Lembel, der	die Grenzreihe im Weinberg;
	im Lembel rumlaafe	unkundig, unwissend umherirren
	Lackemadore	liebevoller Spitzname der Norheimer Eisdiele („Gutes Eis vom Lago Maggiore")

Alt-Norheimer Wörterbuch

M	**Muhkalb, das**	ein Kalb: In alten Erzählungen ein Tier-Gespenst mit feurigen Augen, das den Frauen, die spät abends im Dunkeln alleine unterwegs waren, nachstellte (altes „Dorfhistörchen" zur Warnung für Jungfrauen!)
	Maulfechter, der	ein Besserwisser
	„Norheimer" Modalverben	willsche, kannsche, däffsche, duhsche, sollsche, mussche
P	**Puulloch, das**	die Jauchegrube im Hof
	Perróng, das	le Perron (fr.): der Bahnsteig
R	**Rejmdibbe, das**	eine Person, die langsam im Denken ist
S	**Schleejf, die**	ein Gerät zum Glätten der Ackerschwollen
	Schlambambes, der	lautmalerisch: Schlamm oder Durcheinander
	schänne	schimpfen
	sellemohls	damals, früher
	Schinnoos, das	Schimpfwort (eine unangenehme Person), Aas schinden: totem Tier die Haut abziehen)
	Stortze, der	kleiner Junge
	spautze	spucken
	scheese (oder: maije)	Frauentreff, klatschen übers Dorfgeschehen;
	gehn	die Schees: (fr. Chaise): leichte Kutsche
	Storre, der	Sturkopf (eigentlich: Baumstumpf, Kantholz)
	strunze	angeben (Mer strunze net, mer hun!)
	Sackduch, das	das Taschentuch zum Schnäuzen
	s' quengt	etwas klemmt

eine kleine Auswahl von typischen, alten Norheimer Dialekt-Wörtern

T	**tunke**	etwas oder jemanden ein-/untertauchen
	Transfunzel, die	Lampe mit Tran-Öl, die wenig leuchtet; „Armleuchter", ist sehr träge im Denken;
	Trottewar, das	franz.: Le Trottoir: der Bürgersteig
U	**unscheerisch**	unhandlich, nicht passend, zu groß
V	**verschänne**	jemanden übel beschimpfen
W	**Wippscher mache**	dummes Zeug machen, flunkern
	wärrer; das Wärrer	wieder; oder: das Wetter
	Wäsching	Wirsing (Kohl); aber auch der menschliche Kopf: „Ich hun mer de Wäsching gestoß."
Z	**Zwiwweledabscher, der**	Mann mit übergroßen Füßen (zum Charlotten niedertreten wegen dickerer Zwiebeln)
	zwersch, üwwerzwersch	ungeschickt, völlig ungeschickt,
	Zwerchsack, der	Schimpfwort: ungeschickter Mensch
	Zott, die; Zöttsche, das	Sprühkopf der (kleinen) Gießkanne

Zusammengestellt von Jürgen Wawrzyniak

Historische FOTOAUSSTELLUNG - „Norheim im Wandel der Zeiten"

„Öffnungszeiten:
Freitag 13.00 - 16.00 Uhr, Samstag 14.00 - 18.00 Uhr, Sonntag 10.00 - 12.00 Uhr

Evangelische Kirche

Die Evangelische Kirche in Norheim – ein wechselvolle Geschichte.

Gleich zwei Kirchengebäude prägen das alte Ortsbild der Gemeinde Norheim: die römisch-katholische Kirche „Kreuzerhöhung“ mitten im alten Ortskern und die evangelische Kirche „Gustav-Adolf“ am damaligen Rand der Ortschaft. Auch Standorte prägen das Denken einer Epoche. Und die Namensgebung verrät zugleich die geistige Standortbestimmung der damaligen evangelischen Gemeinde mit dem ersten Kirchenbau 1842 in einem katholisch geprägten Ort, der seinerseits wiederum in einer evangelisch geprägten Region an Nahe und Glan existiert. Geschichte ist vielschichtig.

„Die Gemeinde hat den Wunsch, jeden Tag des Herren ihren Fuß ins Gotteshaus setzen zu können. Doch wagte sie kaum, ihn laut werden zu lassen, da sie in ihrer Armut den Pfarrer für seine Dienstleistungen nicht genügt honorieren kann“ - so zu lesen in einem Beitrag von Pfarrer Dr. Nagel zur 1200 – Jahrfeier Norheims 1966.

Die Gemeinde empfand also ihre „Diaspora-Situation“ deutlich in einer Zeit, als die Konfession eines Bürgers noch Bedeutung hatte. Und sie gab dieser Situation Ausdruck, indem sie eine eigene Kirche baute, die am 16. Oktober 1942 unter Pfarrer Johannes – Jakob Hessel eingeweiht wurde. Des weiteren benannte sie ihre Kirche nach dem Schwedenkönig Gustav - Adolf, der im dreißigjährigen Krieg die evangelischen Verbündeten vor den Truppen der Katholischen Liga des Habsburger Kaisers rettete (der bekanntlich ein Spanier war). So dachte man damals in den konfessionellen Gleisen. Heute spielt dieses Denken weniger eine Rolle in einem ökumenischen Zeitalter, das sich intensiver mit den säkularen Tendenzen auseinander zu setzen hat und in diesem Umfeld das konfessionelle Gepräge eine geringe Rolle spielt.

Die erste „Hessel“-Kirche bestand nicht lange, so dass an deren Stelle 1906 eine neue erbaut wurde; im Grundbestand so, wie sie sich heute darstellt. Die Norheimer evangelischen Christen zwar mit eigener Kirche, teilte sich immer eine Pfarrerstelle zuerst mit Bad Münster bis zur Pfarramtlichen Auflösung 1966, dann mit Niederhausen bis heute. Die Regionalisierung der Kirche ist ihr sozusagen seit ihren geschichtlichen Anfängen eigen. Kirchengebäude und Gemeinde erlebten eine wechselvolle Geschichte, deren lohnenswerte Darstellung und Erinnerung hier den Rahmen sprengen würde.

Es bestanden Pläne bis zum Jahr 1966 (1200-Jahr-Feier Norheims) wiederum eine neue Kirche zu errichten, genau 50 Jahre nach dem Neubau 1906. Diese Pläne wurden – wohl der Kosten wegen oder mangelnder Unterstützung der Kirchenleitung – verworfen. Die „gute“ Zeit des Wirtschaftsaufschwungs und des Wachstums nährten diesen Wunsch. Pfarrer Nagel, der seinerzeit eine rege Bautätigkeit mit neuen kirchlichen Gebäuden in Bad Münster und Norheim entwickelte, schrieb in besagter Festschrift fast schon prophetisch: „Das Gemeinwesen von Norheim ist in erfreulichem Aufschwung begriffen, hat sich weit über seine früheren Grenzen ausgedehnt und verschönert sich von Jahr zu Jahr.“

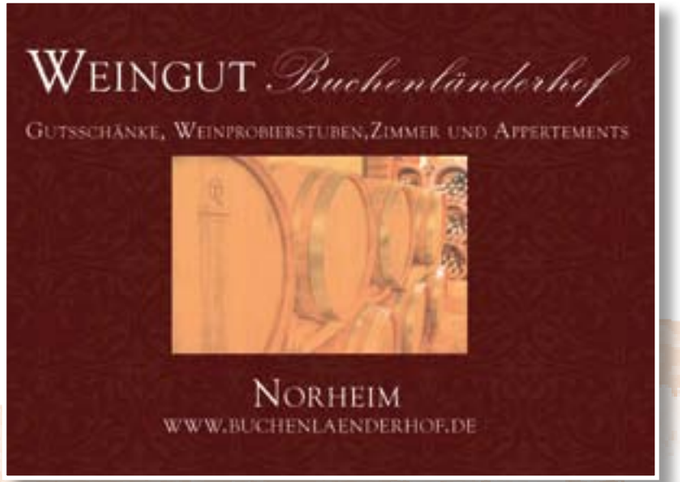
Möge das weiterhin so sein – in einer Zeit, in der sich die Veränderungen lokal, regional und durch die Technisierung global ereignen, und die Kirchen sich in ökumenischer Verbundenheit zu positionieren haben über ihre Turmspitze hinaus. Jedoch dennoch verwurzelt dort, wo Menschen im „Hause des Herren bleiben dürfen immerdar“ (Psalm 23, 6).

Katholische Kirche

Norheim ist eine der ältesten Pfarreien an der Nahe (11. Jhd.). Die alte St. Martin-Kirche aus dem 13. Jhd. wurde in den Jahren 1862 bis 1864 unter hohem Einsatz der Bewohner Norheims erneuert und trägt seit1867 den Namen Kreuzerhöhung, was in der künstlerischen Ausgestaltung vielfältig zum Ausdruck kommt. Ob in der Kreuzigungsgruppe über dem Hochaltar, den lebendigen Kreuzwegszenen auf den Tafeln der Seitenwände, oder den Malereien im Deckengewölbe des Altarraumes. Der Turm aus dem frühen 13. Jhd. wurde 1911 um zwei Stockwerke und den Helm erhöht. Bei der letzten Renovierung 1987 wurde die ursprüngliche Ausmalung wieder freigelegt bzw. ergänzt, zwei neue Glocken hinzugefügt und der Altarraum neu gestaltet zu dem heutigen Erscheinungsbild.
Seit 2012 ist Norheim in einer Pfarreiengemeinschaft mit Bad Kreuznach verbunden, die seit 28.02.2016 von Pfarrer Dr. Michael Kneib geleitet wird.

Kindergarten St. Hildegard

Der Kindergarten St. Hildegard ist seit vielen Jahrzehnten fester Bestandteil der katholischen Pfarrei in Norheim. Das Bild zeigt Schwesternhaus und Kindergarten 1964. Heute befindet sich der Kindergarten im Dorfgemeinschaftshaus Seeboldstr. 1-3. Durch das 2006 erschlossene Neubaugebiet „Borbach" war Bedarf für den Ausbau der Kindertagesstätte gegeben. So ist heute Platz für 65 Kinder in drei Gruppen, davon 32 Ganztagsplätze. Neben der Kita befinden sich im Dorfgemeinschaftshaus auch das Büro des Ortsbürgermeisters, sowie der Gemeindesaal, der als Sitzungsraum des Gemeinderats dient und der auch von verschiedenen Vereinen genutzt wird.



Kindergarten St. Hildegard & Dorfgemeinschaftshaus

Aus der Norheimer Schulgeschichte

von

Jürgen Wawrzyniak
Direktor a. D.

Schulunterricht gab es in Norheim wahrscheinlich bereits in der Reformationszeit (im 16. Jh.) in einem Privathaus. Namentlich erscheint ein Lehrer erst um 1750.

Die erste Schule war ein kleines Gebäude, das 1842 wegen seiner Baufälligkeit abgerissen und an gleicher Stelle (heute: St. Martinstraße 31) durch ein größeres Gebäude **(Abb. Nr. 1)** ersetzt wurde, in dem alle katholischen Kinder in einer Klasse von einem Lehrer unterrichtet wurden **(Abb. Nr. 2)**. Als die Kinderzahl über 100 angestiegen war, baute die Gemeinde 1913 zusätzlich ein neues Schulhaus **(Abb. Nr. 3)**, in dem der Unterricht für die Jahrgänge 5 – 8 der katholischen Kinder von einem zweiten katholischen Lehrer erteilt wurde (Foto Nr. 4). Das Grundstück (Rotenfelser-Straße 31) ist seit dem Gebäudeeinsturz 1987 völlig zugewachsen. Alle evangelischen Kinder wurden stets in einer Klasse von einem Lehrer unterrichtet **(Abb. Nr. 5)**. Die erste evangelische Schule befand sich direkt bei der alten katholischen Schule in der St. Martinstraße 35. **(Abb. Nr. 1)**. 1862 zogen die Kinder in das neu errichtete Schulhaus in der heutigen St. Martinstr. 78 um **(Abb. Nr. 6)**. Es gab in Norheim also drei einzelne Schulgebäude für die beiden Konfessionen.

Im April 1956 wurde in einer Norheimer Gemeinderatssitzung unter Bürgermeister Johann Gebhard angeregt, ein neues, besseres Schulgebäude zu errichten.
Die **Allgemeine Zeitung** berichtete in ihrer Ausgabe vom 16. April 1956 wörtlich:
„Post-Oberinspektor Gerber setzte sich beredt für eine Verbesserung der Schulverhältnisse ein, da dem Kind als unserem wertvollsten Gut die besten Bedingungen für seine Entwicklung geschaffen werden müßten und die Norheimer Schulen zu den schlechtesten im Kreis zählten. … Amtsbürgermeister Hunzinger… sah in der dauerhaften Lösung des Problems durch einen Schulhausneubau eine ehrenvolle Aufgabe für den Gemeinderat.“

Die neue St.-Martin-Schule wurde 1964 unter Bürgermeister Heinrich Zier nach etwa zwei Jahren Bauzeit eingeweiht **(Abb. 8 a, b)**. Seit 1970 dient sie als Grundschule für die Kinder aus Norheim, Traisen, Niederhausen, Oberhausen und Duchroth.
Die Schulleiter der Norheimer Grundschule in zeitlicher Reihenfolge: Herr Schaaf, Josef Schneider, Gerd Schowalter, Adolf Ziebart, Cornelia Messer, Sandra Wolf.

Abb. 2: Gruppenfoto vor der alten katholischen Schule mit Lehrer Wolter (rechts im Bild)

Abb. 1: Links die frühere alte kath. Schule, ganz rechts die ehemalige erste evang. Schule.

Abb. 4: Die Lehrer Johann Kneip (links, 1912 - 1950) und Franz Külzer (rechts, 1912 – 1926) aufgenommen im Jahr 1919

Abb. 5: Die Klasse der evangelischen Kinder mit Lehrer Karl Mayer im Jahre 1913 vor dem evangelischen Schulgebäude

Grundschule Norheim

In meinem Privatarchiv habe ich in nachgelassenen Akten zwei bemerkenswerte alte Originaltexte gefunden, die ich den Lesern dieser Festschrift nicht vorenthalten möchte. Deshalb habe ich beide alten Texte in eine lesbare Schrift übertragen.

Der erste Text ist ein amtliches Originalrundschreiben von 1905, das an den Norheimer Lehrer Wolter (1905 – 1912) ergangen ist. Es ist interessant zu lesen, mit welchen Mitteln man vor 111 Jahren das Ungeziefer auf Kinderköpfen „bekämpfte". Dass alle Kinder dies überlebten, grenzt fast an ein Wunder. Aus meiner Erfahrung als ehemaliger Schulleiter kann ich nur sagen: Heute hat man zwar auch ähnliche Probleme in der Schule, kann sie aber ohne Lebensgefahr für die Kinder beheben.

Der zweite Text ist ein Schreiben von 1914, in dem die königliche Kreuznacher Schulaufsicht die Sauberkeit des Schulsaales nach schulfremden Veranstaltungen beanstandet. Angeschrieben sind die Lehrer Johann Kneip und Franz Külzer.

Der erste Text vor 111 Jahren:

Königliche Regierung *Coblenz, den 24. November 1905* *Abt. für Kirchen- und Schulwesen*
II. Nr. 15608

Aus den Berichten über die Bekämpfung des Ungeziefers bei Schulkindern (…) geht hervor, dass das „Kämmen" und „Ordnen" der Haare für ein wirksames Mittel gegen Kopfungeziefer gehalten wird.
Selbst Personen, die ihr Haar regelmäßig und sorgfältig kämmen, können von Läusen befallen werden und können sie trotz häufigen Kämmens behalten. Sorgfältig gekämmte Kinder, erwecken namentlich wenn die Haare nass gemacht sind, einen sehr sauberen Eindruck und haben oft trotzdem Läuse.
Deren Beseitigung geschieht nicht sowohl durch Kämmen, als durch sorgfältiges ***Einreiben (Tränken) der Haare mit Petroleum oder Terpentinöl****. Wegen der Feuergefährlichkeit dieser Mittel darf das Einreiben nicht in der Nähe von Kaminfeuer, brennenden Oefen, Kerzenlicht usw. ausgeführt werden. Es geschieht am besten bei Tage. Sorgfältiges, mindestens zweimaliges Einreiben an verschiedenen Tagen bietet Gewähr für die Abtötung der Läuse. Zur Entfernung des Geruches genügen Waschungen mit Seife und warmem Wasser.*
Eine von Zeit zu Zeit wiederholte eingehende Belehrung der Schulkinder, namentlich auf der Oberstufe (Anm.: Damals Klasse 5 – 8 in der Volksschule), wird wesentlich zur Besserung des Uebelstandes beitragen. Sie wollen das weitere anordnen. Die erforderlichen Abdrücke (d. h. Kopien) liegen bei.

Unterschrift: Unleserlich *Kenntnis genommen am 4.XII. 05*
An Herrn Lehrer Wolter (Norheim) Unterschrift: *Wolter*

Grundschule Norheim

Abb. 3 oben: Die „neue" katholische Schule von 1913 - im Jahr 1943 aufgenommen
Abb. 6 neben links: Heute: Das ehemalige evangelische Schulgebäude von 1862, umgebaut 1911 – neben rechts Abb. 7: Unmittelbar neben den alten Schulen in der Kirchstraße gelegen - das ehemalige Anwesen von Lehrer und Bürgermeister Franz Mund (1798 – 1825). Heute das in charaktervoller Weise renovierte Wohnhaus von Familie Rainer Beisiegel.

Der zweite handschriftlich abgefasste Text vor fast genau 102 Jahren

Kreuznach, den 26. Mai 1914
königl. Kreisschulinspektion
Nr. 786

Bei meinem Besuch der zweiten Klasse der katholischen Schule in Norheim am 13.5.1914 habe ich festgestellt, daß sich in den Tintenfässern der vorderen Bänke und auf den Vorsprüngen des Ofens Zigarrenasche befand. Außerdem sah der Fußboden sehr unsauber aus. Nach Angaben von Lehrer Külzer ist beides auf die Benutzung des Schulsaales durch den Kirchenchor zurückzuführen. Ich werde in Zukunft dafür sorgen, dass nach den Übungsstunden sofern das Rauchen nicht ganz unterbleiben kann wie es bei einer Gesangsprobe eigentlich selbstverständlich ist, ganzjährig gelüftet wird und der Fußboden gesäubert wird sowie daß alle Aschenreste usw. völlig entfernt werden. Andernfalls müsste die Entziehung der Erlaubnis zur Benutzung des Schulsaales in die Wege geleitet werden.

Ihr königl. Kreisschulinspektor

An den Leiter des Kirchenchores Herrn Lehrer Kneip Norheim
Abschrift gegen Rückgabe Herrn Lehrer Külzer Norheim

Zur Kenntnisnahme
Falls über die Sauberkeit des Schulsaales nach den Übungsstunden des Kirchenchores auch noch weiterhin zu klagen ist, verfüge ich sofortige Entziehung.

Unterschrift: ***Bachmann***

Fotonachweis:
Foto 2 bis 5: Archiv der Verbandsgemeinde/ Ottokar Jakobi
Foto 1, 6 und 7: Jürgen Wawrzyniak 2016
Foto 8 a, b: Gemeinde Norheim, Archiv Jürgen Wawrzyniak

Abb. 8 a, b: Die Original Einladungskarte zur Einweihung der St. Martin-Schule 1964

Einladung

Zur feierlichen Einweihung der neuen Sankt-Martin-Schule

in NORHEIM am **Montag, dem 19. Oktober 1964, um 15 Uhr,**

laden wir Sie hiermit recht herzlich in das neue Schulgebäude ein.

Zier
Bürgermeister

PROGRAMM

1. Eröffnung . . . . . Kreuznacher Streichquartett
2. Begrüßung . . . . . Bürgermeister Zier
3. Lied . . . . . MGV „Lyra", Norheim
4. Ansprache . . . . . Regierungspräsident Dr. Schmitt
5. Was wir zur neuen Schule zu singen und zu sagen haben
   Katholische und evangelische Schule Norheim
6. Ansprachen . . . . . Landrat Gräf und Ehrengäste
7. Musikstück . . . . . Kreuznacher Streichquartett
8. Schlüsselübergabe . . . . . Architekt Dipl.-Ing. Palm
9. Musikstück . . . . . Kreuznacher Streichquartett

Anschließend Besichtigung der Schule

17.30 Uhr:
Gemeinsames Essen der Gäste in der Gastwirtschaft Hartmann (Norheim)

Förderverein der Grundschule Norheim

Aufgabe des Vereins ist die Förderung der Erziehung der Grundschule Norheim durch aktive und finanzielle Unterstützung der Schularbeit. Wir möchten Chancengleichheit für alle Kinder. Unser Verein ist selbstlos tätig. Das gesamte Vermögen einschließlich etwaiger Gewinne ist nur für den Vereinszweck zu verwenden. In den vergangenen Jahren haben wir viele Feste veranstaltet, sowie den Kindern z. B. ein Fastnachts- und Nikolausfrühstück, sowie Nikolausgeschenke für die Kinder ermöglicht. Weiterhin wurde ein Balanciergerät angeschafft, die Schule beim Kauf neuer Schulmöbel, Wand- und Deckenfarbe finanziell unterstützt. Wir geben Fahrtkostenzuschüsse, weil wir möchten, dass es allen Kindern möglich ist z. B. an Theaterfahrten oder ähnlichem teilzunehmen. An dieser Stelle recht herzlichen Dank an unsere Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins für die jahrelange tolle Unterstützung, ohne die die Arbeit für unsere Kinder nicht möglich gewesen wäre.

Förderverein der Grundschule Norheim

Ein Lied für Norheim

Refrain
Ja, wir feiern so gerne in Norheim,
Wer's nicht kennt, der hat niemals erlebt,
Wie man singt, trinkt und lacht an der Nahe,
Wo der Rotenfels steil sich erhebt.

1) Wir schau'n über die Nahe hinüber,
Wo im Süden die Pfalz gleich beginnt.
Da ist es schön, aber mir ist es lieber,
Dass wir statt Pfälzer nur Norheimer sind.

2) Auch der Hunsrück grüßt weit aus der Ferne.
Und dort fahren wir ab und zu hin.
Wir sehen Mosel und Rhein manchmal gerne,
Und sind froh, dass wir Norheimer sind.

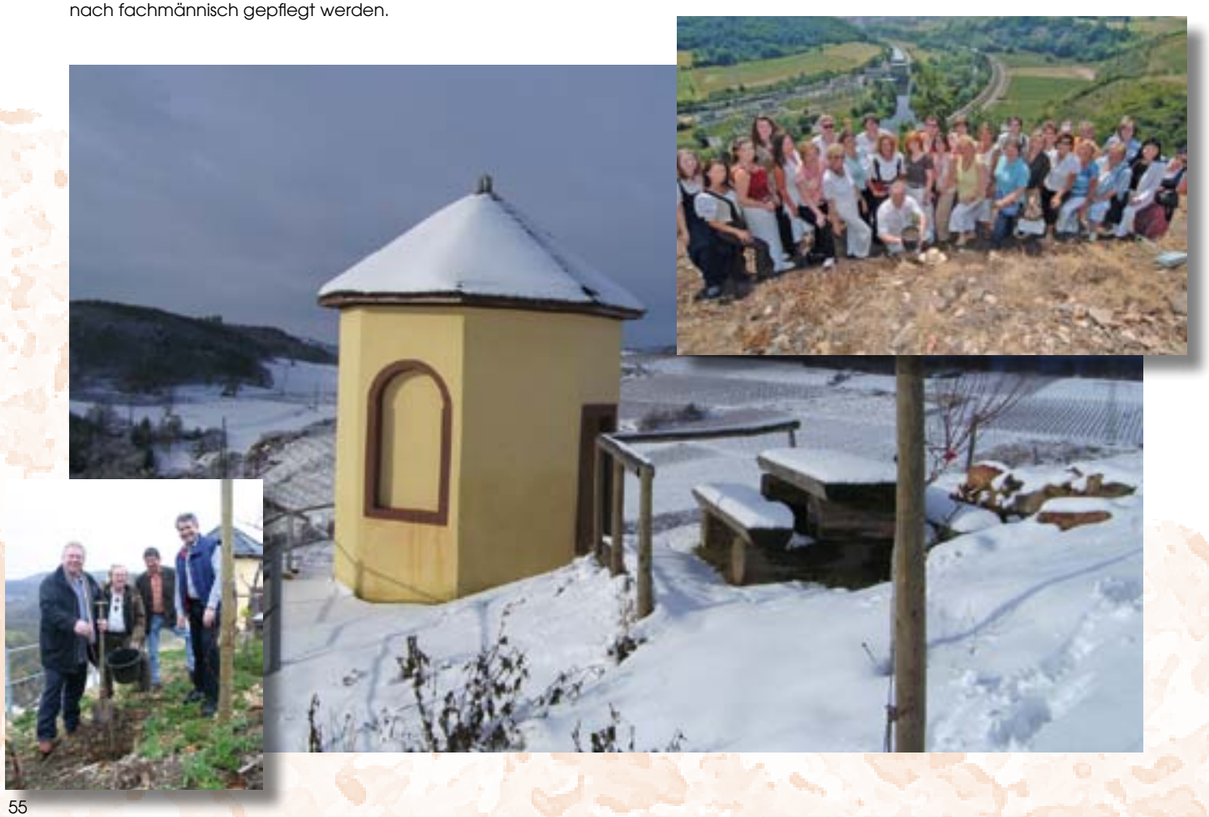
3) Triffst du irgendwo mal einen Menschen,
Der den Sinn seines Lebens nicht find`t.
Dann weise ihm nur den Weg an die Nahe,
Wo die fröhlichen Norheimer sind.

4) Schon seit zwölfhundert und fünfzig Jahren
Ist unser Norheim mit seinem Wein bekannt.
Zum Jubiläum soll'n alle es erfahren:
Wie schön liegt Norheim hier im Naheland.

Arrangement: Gesangverein „Lyra"
Text und Musik: Jürgen Wawrzyniak

Historisches Weinbergshaus mit Königinnen- und Prominentenweinberg

An exponierter Stelle auf dem Kafels zwischen Norheim und Niederhausen steht ein wahrscheinlich vor 1900 erbautes architektonisch reizvolles Weinbergshäuschen mit herrlichem Blick ins Nahetal, dessen schlechter baulicher Zustand im Winter 2000/2001 um die zukünftige Existenz fürchten ließ. Unter Federführung von Gastland Nahe wurde es unter ehrenamtlicher Mitwirkung etlicher Handwerksbetriebe liebevoll komplett restauriert. In unmittelbarer Nähe befinden sich der Königinnen- sowie der Prominentenweinberg, in dem, nach der Idee des Gastland Nahe Vorsitzenden Matthias Harke, über 30 Naheweinköniginnen sowie diverse Personen aus Politik, Film und Sport Rieslingreben pflanzten, die jeweils deren Namen tragen und vom Staatsweingut Bad Kreuznach fachmännisch gepflegt werden.



Das Norheimer Weinbergsspektakel

Von 2002 bis 2009 bot das „Norheimer Weinbergsspektakel" ein Weinerlebnis der besonderen Art. Über einen Panoramaweg, teils identisch mit dem Rhein–Nahe–Weinwanderweg mit den herrlichsten Ausblicken auf Rotenfels, Rheingrafenstein, Ebernburg und das Nahetal konnte man vom „Remischenstein" zum „historischen Weinbergshäuschen" auf dem Kafels wandern und bei den Winzern Weine aus den Norheimer Spitzenlagen probieren. Der Rückweg führte durch das Naturdenkmal Kafels, wo der Vogel des Jahres 2005, der Uhu, sein Zuhause hat.
Insgesamt 8 mal luden die Weingüter des ältesten Weindorfes an der Nahe zu ihrem besonderen Weinfest am letzten Wochenende im Juni ein. Sogar der Fußballweltmeister Horst Eckel besuchte Norheim und feierte mit. Über die Jahre begeisterte die besondere Atmosphäre dieses „Weinbergspektakels" Tausende von jungen und älteren Gästen.

Ballonfahrertreffen

Seit der Jahrtausendwende, von 2000 bis 2011, fand auf den Norheimer Nahewiesen insgesamt 12 mal das spektakuläre Ballonfahrertreffen statt.

Gastland Nahe e.V. wollte mit diesem Event überregional für das schöne Nahetal und die Weinbauregion werben und fand in den Ballonsportfreunden Nahetal e.V. ideale Mitstreiter.

Unvergeßlich die gemeinsamen Starts mit bis zu 17 Ballonteams, die aus ganz Deutschland angereist waren. Sonderformen wie die „Katze", der „Wüstenrotfuchs", „Bembel" und „Bärenmarke", das „Sparkassenschwein", die „Bierflasche" und andere ließen den Himmel über Norheim zu einer riesigen Bühne werden. Höhepunkt für tausende Zuschauer war aber auf jeden Fall das „Ballonglühen", das mit Einbruch der Dunkelheit, geeignetem Wetter und passender musikalischer Untermalung die Veranstaltung ausklingen ließ.

Bosenheimer Straße 218
55543 Bad Kreuznach
www.adina-finanz.com

ADINA
FINANZ

CARSTEN BALLOF
VERSICHERUNGSMAKLER

TEL: +49 (0) 671 - 79 67 44 70
MOBIL: +49 (0) 160 - 93 84 16 84
FAX: +49 (0) 671 - 79 67 44 79

carsten.ballof@adina-finanz.com

www.facebook.com/adinafinanz

Treffen klassischer Fahrzeuge

Der 07. August 1994 begann mit einem Unwetter mit Starkregen und dem Ausrücken der Norheimer Feuerwehr.
Deshalb eröffnete die Creme Creole Jazzband auf dem Kronenhof mit Ihren kreolischen und klassischen Swingnummern das erste Oldtimertreffen auf dem Kronenhof etwas später.
Ganze 39 mehr oder weniger restaurierte Fahrzeuge trudelten dann bei Sonnenschein auf dem Hof ein und wurden von bestgelaunten Gästen begrüßt und bestaunt.
Entstanden war die Idee natürlich bei einem Glas Wein und die Initiatoren Günther Aubel, Matthias Harke und die Familie Kron ahnten damals nicht, welche Erfolgsgeschichte sie damit in den Folgejahren auslösten.
10 Jahre lang trafen sich immer am ersten Sonntag im August Oldiefahrer aus ganz Südwestdeutschland in Norheim und in den letzten Jahren parkten pro Veranstaltung ca. 300 Fahrzeuge vom Bugatti bis zum Goggomobil dicht an dicht auf den Wiesen rund um den Hof.
Insgesamt lockte die Veranstaltung über 20 000 Gäste ins älteste Weindorf an der Nahe und warb für die gesamte Weinregion.
Zuletzt wurden Wiese und Hof zu klein, die Schar der Besucher zu groß und die Veranstaltung zog nach 10 Jahren Kronenhof in Norheim in den Kurpark nach Bad Münster am Stein, wo sich seither weiterhin jeden ersten Sonntag im August Tausende von begeisterten Oldtimerfans treffen.

Standort und Ausblick

Norheim - ältestes Weindorf an der Nahe - wird in einer Urkunde aus dem Jahr 766, der Lorscher Chronik, erstmals genannt. Wohl die Güte des Norheimer Weins mochte das Kloster Lorsch bewogen haben, seiner Vielzahl von Weinbergen an Rhein und Mosel die Norheimer Weingärten durch Kauf hinzuzufügen. (Mehrfach wechselte der Ort im Laufe der Jahrhunderte seine Oberherrschaft: 962 Kloster St. Maximin bei Trier, 1190 Schloss Bolanden, 1440 Herrschaft Sickingen, 1768 Kurpfalz, 1815 Oberamt Kreuznach.)

Landschaftlich reizvoll liegt Norheim, 135 m über dem Meeresspiegel, eingebettet in die sanften Hügel des Nahetals vor der beeindruckenden Kulisse des Rotenfelsmassivs. Einen besonderen Vorzug bietet Norheim durch seine klimatischen Verhältnisse. Die Umrahmung durch Felsen und bewaldete Berge bewirkt ein regenarmes und mildes Klima. Aufgrund dieser begünstigten Lage ist Norheim ein traditioneller Weinanbaustandort mit über 50 ha Weinbergsflächen. Die Weinlagen besitzen teils eine starke Hangneigung. Als besondere Lagen sind hier Kirschheck, Kafels und Dellchen zu nennen. Die bedeutendste weiße Rebsorte ist der Riesling. Daneben werden auch die Sorten Sauvignon Blanc, Müller-Thurgau, Bacchus, Weiß- und Grauburgunder, sowie Scheurebe und Chardonnay angepflanzt. Ein Drittel der Rebfläche entfällt auf die Rotweinsorten, darunter Spätburgunder, Dornfelder, Regent und Cabernet Sauvignon.

Heute wird Norheim immer mehr zum gefragten Wohnstandort mit hoher Lebensqualität, ideal für Familien mit Kindern. Grundschule, Kindergarten und ärztliche Grundversorgung gibt es direkt vor Ort. Während früher aber in fast jedem Ort eine Bäckerei, Metzgerei und ein mehr oder weniger großer Lebensmittelmarkt vertreten waren, zentralisiert sich die Nahversorgung für die Bürger immer mehr an den Verkehrsknotenpunkten. Die nahe gelegene Gemeinde Rüdesheim und die Stadt Bad Kreuznach bieten diese Nahversorgung 5 Autominuten entfernt.

Dazu erschließen die direkt an der Gemarkungsgrenze liegende Kreisstadt Bad Kreuznach und die gute Anbindung an das Rhein Maingebiet über die B 41 und A 61/60 vielfältige Einkaufs- und Arbeitsmöglichkeiten. Stündlich, im Berufsverkehr auch häufiger, verkehren die Züge am Haltepunkt Norheim Richtung Bad Kreuznach/Mainz/Frankfurt.

Die Lage am Fluß, der 120 km lange Nahe-Radweg von Nohfelden/Bostalsee nach Bingen/Rhein und weitreichende Wanderwege eröffnen viele Aktivitäten und sind Basis für einen sanften Tourismus. Der 98 km lange Weinwanderweg Rhein-Nahe präsentiert sich so vielfältig und abwechslungsreich wie der Nahewein. Darüber hinaus bieten die Norheimer Vereine ein breites Spektrum kultureller oder sportlicher Freizeitge-

staltungsmöglichkeiten. Kinder können wählen zwischen drei Spielplätzen und einem Bolzplatz an der Gemeindehalle. Senioren treffen sich gerne im Gemeindehaus „Cafe St. Martin“ der kath. Kirchengemeinde. Dazu verteilen sich zahlreiche Feste über das Jahr. Ob Karneval, Kirmes, Pfarr-, Schul- und Kindergartenfest, Sommerfeste der Vereine, Hoffest im Buchenländer Hof oder voradventlicher Markt – jede Jahreszeit hat etwas zu bieten.

Gute deutsch-französische Verbindungen pflegt Norheim seit 1967 mit seiner Partnergemeinde Tannay im Département Nièvre, Burgund. Über die jährlichen wechselseitigen Besuche wurden bis heute viele persönliche Freundschaften geschlossen.

Für die nahe Zukunft stehen die Chancen sehr gut, die 2010 begonnene Kommunalreform für die Verbandsgemeinde Bad Münster a. St.-Ebernburg abzuschließen. Die Landesregierung, sowie die Verbandsgemeinden Rüdesheim und Bad Kreuznach haben nun ihren übereinstimmenden Willen erklärt, die Lösung, nämlich 5 Gemeinden in die VG Rüdesheim und 4 Gemeinden in die VG Bad Kreuznach einzugliedern, kurzfristig umzusetzen. Mit dieser Eingliederung der Ortsgemeinde Norheim in die Verbandsgemeinde Rüdesheim zum 01.01.2017 erfüllt sich der Bürgerwille in bestem Demokratieverständnis. Schließlich befürworteten bei der Bürgerbefragung 2012 über 87 % der Norheimerinnen und Norheimer diesen Schritt.

Mit der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf die energiesparende LED Beleuchtung in 2017 spart die Gemeinde nicht nur 70 % Beleuchtungsenergiekosten ein, sondern beweist auch umweltpolitisches Engagement.

Die Fortschreibung des Breitbandausbaus ist das nächste große Ziel. Die Abfrage der digitalen Versorgung im Herbst 2015 hat gezeigt, dass nicht alle Ortslagen bislang an der notwendigen multimedialen Entwicklung teilhaben. Der Kreis Bad Kreuznach strebt, beginnend 2016, einen Ausbau auf Landkreisebene an. Die Gemeinde Norheim wird sich diesem Projekt anschließen.
Die Ortsgemeinde positiv weiter zu entwickeln ist die Zukunftsaufgabe von Bürgern und Gemeinderat. Wir arbeiten daran, dass uns dies nachhaltig gelingt.

Dr. Kai Michelmann, Ortsbürgermeister

Rita´s Friseurstube

Inh. Rita Matschasek - Rotenfelserstr. 32a - (Eingang St. Martinstr.)
55585 Norheim - Tel. 06 71 / 26 583

Öffnungszeiten:
Do. 8.30 - 13.00 Uhr
Fr. 8.30 - 12.30 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

C.A. WEBER
Partner für Industrie und Handwerk
Eisenhandels GmbH
Stahl · Bauelemente
Eisenwaren
Werkzeuge · Maschinen
Baubeschläge
Werkstatteinrichtungen
HAND WERK STADT
Besuchen Sie unser Ausstellungscenter!
Nikolaus-Otto-Str. 10 · 55543 BAD KREUZNACH
Tel. 0671/83602-0 · Fax 0671/83602-20
info@c-a-weber.de · www.c-a-weber.de
BOSCH
Die Nummer 1
BEI UNS SIND SIE

Zum Charly
Bärbel & Gerd Braun

Statistik

Norheim liegt im Landkreis Bad Kreuznach 135 m über dem Meeresspiegel
Bodenfläche insgesamt: 3,15 km² (davon 43,1 % Landwirtschaftsfläche, 21,2 % Waldfläche, 6,8 % Wasserfläche, 27,4 % Siedlungs- und Verkehrsfläche, 1,5 % Sonstige)

Im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklassen hat Norheim einen relativ hohen Anteil an Siedlungs-, Verkehrs- und Wasserflächen, zu Lasten der Waldflächen.

Einwohnerstand 31.10.2015: 1.643 Einwohner (davon 1.530 Erstwohnsitze und 113 Zweitwohnsitze)

Bevölkerungsentwicklung von 1815 - 2011:

1815	1835	1871	1905	1939	1950	1961	1970	1987	2011
413	582	611	640	899	958	1.033	1.343	1.567	1.478

Altersstruktur: Während der Anteil der unter 10 jährigen und 50 - 80 jährigen leicht wächst, nimmt der Anteil der 10 - 50 jährigen leicht ab.

Wohnungsbestand: 695 Wohnungen in 560 Häusern (1987: 599 Wohnungen/464 Häusern)

Kindergarten Norheim: 65 Plätze in 3 Gruppen, 32 Ganztagsplätze

Grundschule Norheim: 97 Schülerinnen/Schüler im Schuljahr 2015/2016 (Schülerzahlen von 77 Schülerinnen/Schüler in 2013 bis 115 in 2009)

Gesundheit: 1 Allgemeinmedizinische Praxis, 1 Zahnarzt, 1 Apotheke

Weinbau: 4 Betriebe mit > 0,5 ha Fläche, bestockte Rebfläche (2010) gesamt 44 ha, davon Weißweinrebsorten 72,4 %, Rotweinrebsorten 27,6 %

Finanzen (2014):	Euro	Euro je Einwohner	Durchschnitt vergleichbarer Ortsgemeinden
Steuereinnahmekraft	917.227	613	701
Gewerbesteuereinnahmen	149.887	100	182
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	618.573	413	377
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	7.785	5	19

(Quellen: statistisches Landesamt Rheinland Pfalz, Verbandsgemeindeverwaltung)

Herzlichen Glückwunsch zum 1250-jährigen Bestehen

Elektrobau
MICHAEL SEIDEL

– Elektroinstallateurmeister –

Beratung – Planung – Ausführung

Rotenfelser Str. 1a
55583 Bad Münster a.St.-Ebernburg
Tel.: 0 67 08 / 10 56 · Fax: 36 37
Mobil: 01 70 / 8 90 13 39
info@elektrobau-seidel.de

Der Handwerksbetrieb an Ihrer Seite

Bleicher
der RAUMAUSSTATTER

Wir sind Meister in den Bereichen

- Bodenbeläge aller Art (Lino, PVC, Kork, Teppich, Parkett, Laminat)
- Umbauplanung (von Elektrik bis Sanitär: alles aus einer Hand)
- Fliegenschutz
- Sonnenschutz (Markise, Plissee, Jalousie, Rollo)
- Maler-/Tapezierarbeiten
- Wasserbetten
- Renovierungsarbeiten (Innen- und Dachausbau)
- Gardinen/Dekostoffe
- Polsterarbeiten

Steffen Bleicher • Kreuznacher Straße 15 • 55585 Norheim
Tel 0671 9201016 • Fax 0671 9201017 • E-Mail info@bleicher.net
www.bleicher.net

Schultheiße und Bürgermeister von Norheim

Von den **SCHULTHEISSEN** sind nur noch vier namentlich bekannt:

1614	Peter Munster
1724	Johannes Sattler
1767	Adam Witt
letzter Schultheiß vor 1800	Jakob Karst

BÜRGERMEISTER	1796 - 1850	Franz Mund
	1850 - 1874	Martin Kirsch
	1874 - 1886	H. Straub
	1887 - 1896	H. Scharrvogel
	1897 - 1900	H. Witt
	1900 - 1908	H. Singer
	1909 - 1919	Nikolaus Brosius
	1919 - 1922	Johann Kneip
	1922 - 1934	Valentin Fickinger
	1934 - 1943	Nikolaus Brosius
	1943 - 1945	Christian Krieger (als Beigeordneter)
	1945 - 1948	Johann Gebhard
	1949 - 1952	Franz Weirich
	1953 - 1960	Johann Gebhard
	1960 - 1971	Heinrich Zier

seit Gründung der Verbandsgemeinde Bad Münster am Stein/Ebernburg

ORTSBÜRGERMEISTER	ab 24.09.1971	Heinrich Zier
	23.10.1972	Peter Theobald
	18.04.1974	Herbert Kirsch
	03.07.1979	Dieter Klein
	28.09.1988	Gerhard Kappler
	31.08.1989	Hermann Bickmann
	27.08.1991	Günter Lau
	15.07.2004	Ludwig Wilhelm
	01.07.2014	Dr. Kai Michelmann

Baustoffe aus einer Hand

hagebau

Leistung durch Gemeinschaft

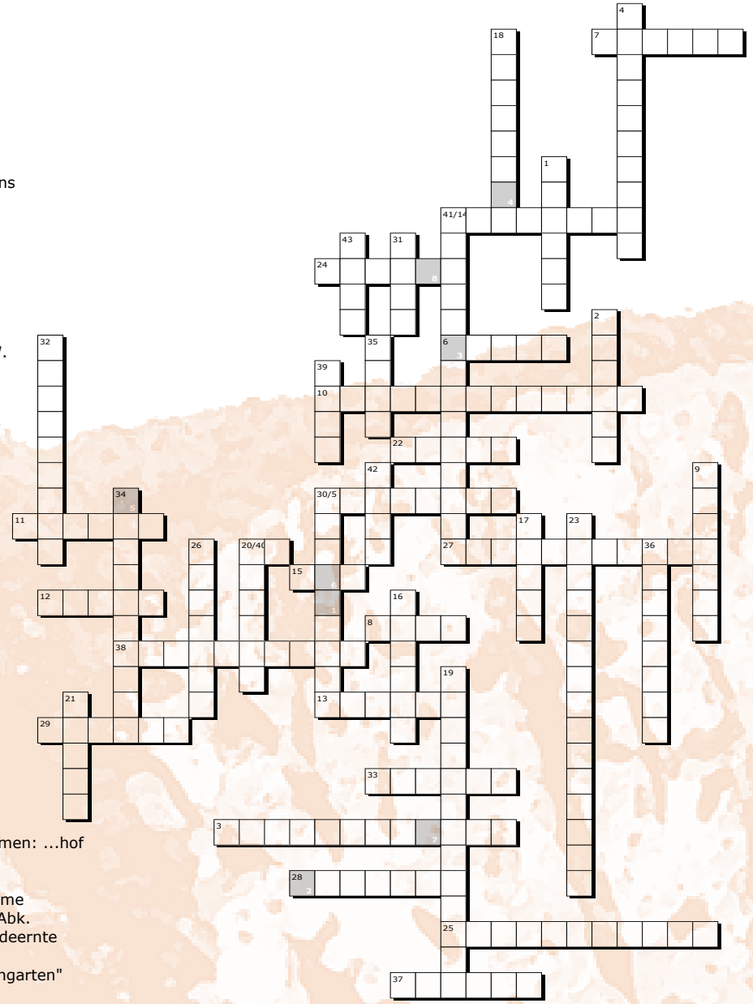
BHG Baustoffe

An den Nahewiesen 2 · 55450 Langenlonsheim
Telefon: **0 67 04 / 93 01-20** · Telefax: 0 67 04 / 93 01-12

Die BHG Gruppe gratuliert dem ältesten Weindorf an der Nahe
zu fantastischen 1250 Jahren.
Erleben Sie ein paar unterhaltsame Tage beim Wein,
gutem Essen und Musik.

Wir wünschen viel Erfolg und gutes Gelingen.

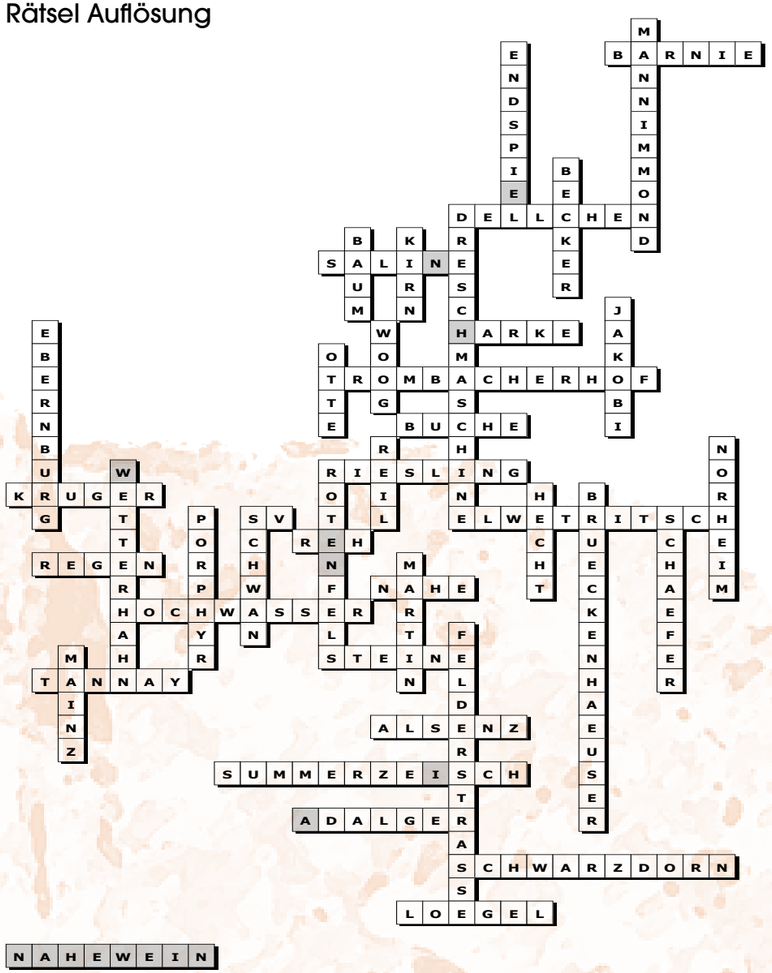
Rätsel



1. Name des letzten Norheimer Fährmanns
2. Erste Tankstelle in Norheim
3. Spitzname der Norheimer
4. Erwin Gallon war der
5. Höchste Steilwand nördlich der Alpen
6. Fernsehproduzent aus Norheim
7. Spitzname von Winzer Kron
8. Nebenfluß des Rheins
9. Ältestes Weindorf an der Nahe
10. Histor.Klosteranlage am Lemberg 2W.
11. Norheimer Mühle
12. Niederschlag
13. Felsstücke
14. Berühmte Norheimer Lage
15. Scheues Waldtier
16. Schutzpatron Norheims
17. Nahefisch
18. Sportliches Finale
19. Heutiger Name der Dippelsgass
20. Wasservogel
21. Hauptstadt von Rheinland-Pfalz
22. Laubbaum
23. Kreuznacher Wahrzeichen
24. Gradierwerk
25. Füllmaterial der Gradierwerke
26. Typisches Rotenfelsgestein
27. Pfälzer Fabeltier
28. Verkaufte Norheim für 2 Pfund Silber
29. Partnergemeinde
30. Rebsorte
31. Nahegelegene Bierstadt
32. Zuflucht Ulrich von Huttens
33. Nahezufluss
34. Auf dem Turm der kathol.Kirche
35. gestauter Naheabschnitt in Norheim
36. Beruf in einem Norheimer Straßennamen: ...hof
37. Sammelgefäß bei der Traubenernte
38. Naturkatastrophe in Norheim 1993
39. Frühere Norh. Försterfamilie, Nachname
40. Vor 108 Jahren gegründeter Verein, Abk.
41. Brauchte man früher nach der Getreideernte
42. Enge Gasse im alten Dorf
43. Pflanzenart im Straßenname"Im Effengarten"

1	2	3	4	5	6	7	8

Rätsel Auflösung



1. Name des letzten Norheimer Fährmanns
2. Erste Tankstelle in Norheim
3. Spitzname der Norheimer
4. Erwin Gallon war der
5. Höchste Steilwand nördlich der Alpen
6. Fernsehproduzent aus Norheim
7. Spitzname von Winzer Kron
8. Nebenfluß des Rheins
9. Ältestes Weindorf an der Nahe
10. Histor.Klosteranlage am Lemberg 2W.
11. Norheimer Mühle
12. Niederschlag
13. Felsstücke
14. Berühmte Norheimer Lage
15. Scheues Waldtier
16. Schutzpatron Norheims
17. Nahefisch
18. Sportliches Finale
19. Heutiger Name der Dippelsgass
20. Wasservogel
21. Hauptstadt von Rheinland-Pfalz
22. Laubbaum
23. Kreuznacher Wahrzeichen
24. Gradierwerk
25. Füllmaterial der Gradierwerke
26. Typisches Rotenfelsgestein
27. Pfälzer Fabeltier
28. Verkaufte Norheim für 2 Pfund Silber
29. Partnergemeinde
30. Rebsorte
31. Nahegelegene Bierstadt
32. Zuflucht Ulrich von Huttens
33. Nahezufluss
34. Auf dem Turm der kathol.Kirche
35. gestauter Naheabschnitt in Norheim
36. Beruf in einem Norheimer Straßennamen: ...hof
37. Sammelgefäß bei der Traubenernte
38. Naturkatastrophe in Norheim 1993
39. Frühere Norh. Försterfamilie, Nachname
40. Vor 108 Jahren gegründeter Verein, Abk.
41. Brauchte man früher nach der Getreideernte
42. Enge Gasse im alten Dorf
43. Pflanzenart im Straßenname"Im Effengarten"

Generiert mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator!
www.xwords-generator.de/de

Impressum

Verantwortlich: Ortsgemeinde Norheim

Ortsbürgermeister Dr. Kai Michelmann, Am Oberbrunnen 66, 55585 Norheim

Gestaltung und Druck: Druckerei Fickinger GmbH, Schlossacker 1, 55452 Guldental

Auflage: 500 Stück

Vielen Dank all denen, die mit Ihren Textbeiträgen und Bildern bei der Erstellung dieser Festschrift mitgewirkt haben, und ohne deren Mitarbeit diese nicht möglich gewesen wäre.

Danke auch an die Privatleute und Unternehmen, die uns mit Ihren Anzeigen unterstützt und damit Ihre Verbundenheit zu Norheim zum Ausdruck gebracht haben.

Für die lieben Grußworte der politischen Amtsträger bedanken wir uns herzlich.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Steffen Fickinger für Layout und Druck.

Norheim